



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 3 | 28.07.2015 07:50 Uhr | Peter Krawczack

Der rechte Moment (kairos)

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer.

Ich gebe es zu: mein 50ster Geburtstag war eine Prüfung. Bin ich jetzt alt? Ob die 600 gelebten Monaten Grund zum Feiern sind – fragte ich mich irgendwann und hatte schon erwägt zu flüchten und das Alter in stiller Einsamkeit zu beweinen.

Und ob Sie es glauben oder nicht: Mir hat da die Rückbesinnung auf die Bibel weitergeholfen.

In einem Buch, das dem Weisheitslehrer Kohelet zugeschrieben wird, las ich das Gedicht über die Zeit:

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit ...“

Wie Recht er hat, der gute Kohelet!

Mir hat er damit meine Frage beantwortet, ob ich meinen 50. Geburtstag feiern soll. Na klar, habe ich gefeiert, weil es an der Zeit dafür war!

Und ich habe die gemeinsame Zeit mit Freundinnen und Freunden genossen!

Und wen interessiert eigentlich die genaue Zahl der Jahre, die ich bereits gelebt habe? Wie jung ein Mensch sich fühlt, lässt sich wohl nicht nur an seinem Alter festmachen.

Und: Alles hat seine Stunde!

Ein früher Fachmann für Zeitmanagement, scheint dieser Kohelet zu sein:

Zeitmanagement ist heute en Vogue: Sogar bei der Stauschau wird einem der Zeitverlust mittlerweile angesagt. Zeitmanagement-Forscher haben rausgefunden, dass man nur maximal 60% seiner Zeit mit festen Terminen verplanen sollte.

Und: Natürlich versucht man die sogenannten Zeitdiebe so gut es geht auszuschalten.

Alles schön und gut mit dem Zeitmanagement. Aber Kohelet meint etwas Grundsätzlicheres wenn er sagt, dass es für jedes Geschehen unter dem Himmel eine bestimmte Zeit gibt.

Diese Stunde, diese bestimmte Zeit wird im Griechischen mit kairos bezeichnet. Kairos heißt soviel wie „rechte Zeit“ oder „rechter Zeitpunkt.“

Wenn es für jedes Geschehen unter dem Himmel eine bestimmte Zeit gibt, dann kommt es darauf an, diesen kairos nicht verstreichen zu lassen.

Denn dieser Moment kann eine besondere Qualität von Zeit enthalten: erfüllte Zeit nämlich.

In diesem Sinne könnte das Gedicht über die Zeit folgendermaßen weitergehen: Sei offen für den Moment, sei wach für den rechten Zeitpunkt.

Dieser Moment kommt, auch wenn er nicht terminierbar ist; doch wenn dieser Moment kommt, dann lass ihn nicht verstreichen, denn er könnte vielleicht erfüllte Zeit enthalten.

Verpasse nicht den Zeitpunkt, einen guten Freund zu besuchen und ihm Zeit zu schenken, denn die Möglichkeit hierfür kann schneller zu Ende sein als man glauben mag.

Verpasse nicht, Menschen zu sagen, wie wichtig sie Dir sind! Und verpasse auch nicht den Zeitpunkt, ein Fest zu feiern!

Kairos ist eben nicht die griechische Übersetzung von Zeitmanagement.

Im Gegenteil. Es geht nicht um mehr Zeit. Es geht nicht um nur 60% feste Termine, sondern um 100% des rechten Moments, es geht um eine Sensibilität für erfüllte Zeit.

Bei den alten Griechen wurde der günstige Zeitpunkt sogar als Gottheit personifiziert.

Kairos wird dargestellt als junger Mann in vollem Lauf. Diesem göttlichen Jüngling weht eine Haarlocke vor der Stirn, doch sein Hinterkopf ist kahl geschoren.

Die Redensart, „die Gelegenheit beim Schopf“ zu packen, wird auf diese Darstellung zurückgeführt: Wenn die Gelegenheit vorbei ist, kann man sie am kahlen Hinterkopf des Zeit-Gottes nicht mehr fassen. Denn der rechte Zeitpunkt kann wie der junge Gott sehr schnell vorbeieilen, wenn man ihn nicht ergreift.

In diesem Sinne, nicht mit Kohelet, sondern mit Horaz:

„Carpe diem“! Ergreife den Tag! Ergreife den Moment erfüllter Zeit!

Ob Sie heute Geburtstag haben oder nicht, ob Sie sich alt oder jung fühlen: Ich wünsche Ihnen, dass Sie heute Gelegenheit für einen solchen kairos haben.

Ihr Peter Krawczack aus Düsseldorf.

Copyright Vorschaubild: Public Domain Pixabay